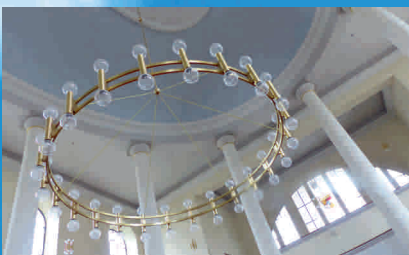


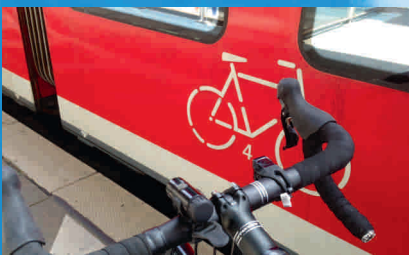
WIR MACHEN MIT!



WIR MACHEN MIT MINUS 40 % CO₂ bis 2020



Gebäude



Mobilität



Beschaffung

Begleitheft zur Mitmachkampagne
Klimaschutzinitiative der Evangelischen Kirche der Pfalz

INHALT

Stimmen zur Kampagne	Seite 3
Vorstellung der Kampagne	Seite 4
Ablauf	Seite 6
Energiecheck	Seite 7
Förderung der Maßnahmen	Seite 8
Maßnahmen ohne Kosten	Seite 10
Anmeldung zur Kampagne	Seite 11
Energiedatenbank "AVANTI"	Seite 12
Beispiel für einen Maßnahmenplan	Seite 13
Wo bekommen wir Hilfe?	Seite 14

Begleitheft zur Mitmachkampagne

IMPRESSUM

Herausgeber	Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz
Satz & Layout	Bettina Häbel, Edenkoben
Druck	WIRmachenDRUCK GmbH gedruckt auf Recyclingpapier, Umweltsiegel „Blauer Engel“, FSC zertifiziert, klimaneutral
Auflage	2.500 Stück
Erscheinung	November 2017
Bildrechte	
Titelseite	Gebäude: S. Wiesemann Mobilität: S. Wiesemann Beschaffung: fotolia, © Visons-AD Hintergrund: fotolia, © manushot

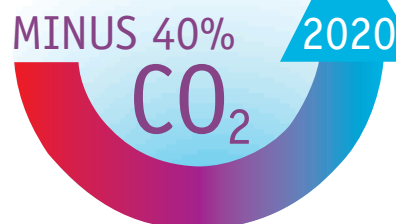
GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags

WIR MACHEN MIT!



KONTAKT

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Große Himmelsgasse 3
67346 Speyer
Tel. 06232 6715-14
umwelt@frieden-umwelt-pfalz.de
www.frieden-umwelt-pfalz.de





Christian Schad, Kirchenpräsident der Ev. Kirche der Pfalz

25 Millionen Menschen wurden im letzten Jahr durch Naturkatastrophen heimatlos. Mehr als durch Terror und Krieg. Die Auswirkungen des Klimawandels sind nicht zu leugnen. Schwere Hurrikane haben die Inseln der Karibik verwüstet. Und auch in Europa gab es durch extreme Herbststürme in diesem Jahr viele Todesopfer und große Sachschäden. Es ist Zeit zu handeln. Unsere Landeskirche hat ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, mit dessen Hilfe es gelungen ist, beim Gebäudeunterhalt den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid bereits um fast 25 % zu senken. Weitere Anstrengungen sind nötig, um das 40 %-Ziel der Landes-

synode bis 2020 zu erreichen. Je mehr Gemeinden bei dieser Kampagne mitmachen, desto schneller kann es gelingen, unseren Beitrag zum Schutz der Schöpfung Gottes zu leisten. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Martina Kompa, Pfarrerin der Kirchengemeinde Limburgerhof

Das Engagement im Umweltmanagement „Grüner Gockel“ hat unsere Kirchengemeinde dafür sensibilisiert, dass der biblische Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, mehr sein muss als ein Appell von der Kanzel. Als Kirchengemeinde tragen wir Verantwortung für den Verbrauch von Energie in unseren Gebäuden, für den Einkauf von Ausstattung und Verbrauchsmitteln und die Nutzung von Verkehrsmitteln. Darum ist es nur konsequent, dass wir uns dem Klimaziel „Minus 40 % CO₂“ auch als Kirchengemeinde verpflichtet fühlen. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen können. Und wir hoffen, dass positive Beispiele und Ergebnisse ermutigend und ansteckend wirken.



Ralf Michael, Energiebeauftragter der Protestantischen Kirchengemeinde Maxdorf

Innerhalb weniger Jahre konnte unsere Kirchengemeinde durch verschiedene energetische Maßnahmen den Ausstoß von CO₂, den Verbrauch und auch die Kosten für Energie deutlich senken. Was klingt wie die Quadratur des Kreises, ist möglich, wenn genau beobachtet, richtig analysiert und geeignete Maßnahmen getroffen werden. Unsere monetären Mittel sollten wir besser in Kinder, die Chorarbeit oder den Erhalt unserer Gebäude investieren anstatt wertvolle Energie durch den Kamin

zu heizen. Gleichzeitig leisten wir so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, wenn auch manchmal in finanzielle Vorleistung getreten werden muss. Die Kampagne "Minus 40 % CO₂ - Wir machen mit!" unterstützt uns weiter auf diesem Weg. Jede Gemeinde, die teilnimmt, kann nur profitieren!

VORSTELLUNG DER KAMPAGNE

Ziel der Kampagne

Die Landeskirche hat sich das Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß der Gebäude, der Mobilität und der Beschaffung bis 2020 um 40 % zu senken (Basisjahr 2005). Das ist möglich, wenn flächendeckend Kirchengemeinden in ihren Gebäuden durch Effizienzmaßnahmen den Energieverbrauch reduzieren und zusätzlich erneuerbare Energieträger nutzen. Ökologisch und sozial einkaufen sowie sich umweltbewusst fortbewegen sind weitere Handlungsfelder für klimaschonendes Handeln. Die Kampagne möchte Kirchengemeinden motivieren, sich das 40 %-Ziel zu eigen zu machen und es in ihrem Wirkungsbereich zu verfolgen. Mit vielen engagierten Aktiven in den Kirchengemeinden ist das Ziel erreichbar.

Hintergrund

Dank des Energiemanagements in Kirchengemeinden hat die Landeskirche das Ziel erreicht, im Gebäudebereich bis 2015 den Ausstoß von CO₂ um 25 Prozent zu senken. Doch das ist kein Selbstläufer, das nächste Klimaschutzziel erfordert zusätzliches Engagement. Die Kampagne „Minus 40 % CO₂ – wir machen mit!“ möchte das Energiemanagement in den Kirchengemeinden stärken: Die Energiebeauftragten werden unterstützt und Abläufe standardisiert, um neue Projekte auf den Weg zu bringen.

Gemeinsam sind 40% zu schaffen

Das Einsparziel von 40 Prozent CO₂ bezieht sich auf das Jahr 2005. Seitdem wurde schon viel erreicht: 25 der 40 Prozent wurden im Gebäudebereich geschafft. Um das 40-Prozent-Ziel in dieser kurzen Zeit handhabbar zu machen (Energiedaten von 2005 sind nun nur noch schwer zu beschaffen), beziehen wir uns mit dieser Aktion auf das Jahr 2015 und bauen auf dem bisher Erreichten auf. Konkret bedeutet dies, dass


1. die CO₂-Ausgangsbasis der Kirchengemeinde anhand der Energierechnungen von 2015 berechnet wird und
2. eine Einsparung von 15 % zwischen 2015 und 2020 ausreicht, um das 40 %-Ziel zu erreichen. 15 % Einsparung ist für die meisten Kirchengemeinden realistisch. Aber natürlich gilt: Je mehr desto besser!



Das Steinkohle-Großkraftwerk in Mannheim. Deutschland wird voraussichtlich die Klimaschutzziele bis 2020 verfehlen. Die Landeskirche ist auf einem guten Weg, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen.

NUTZEN FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE

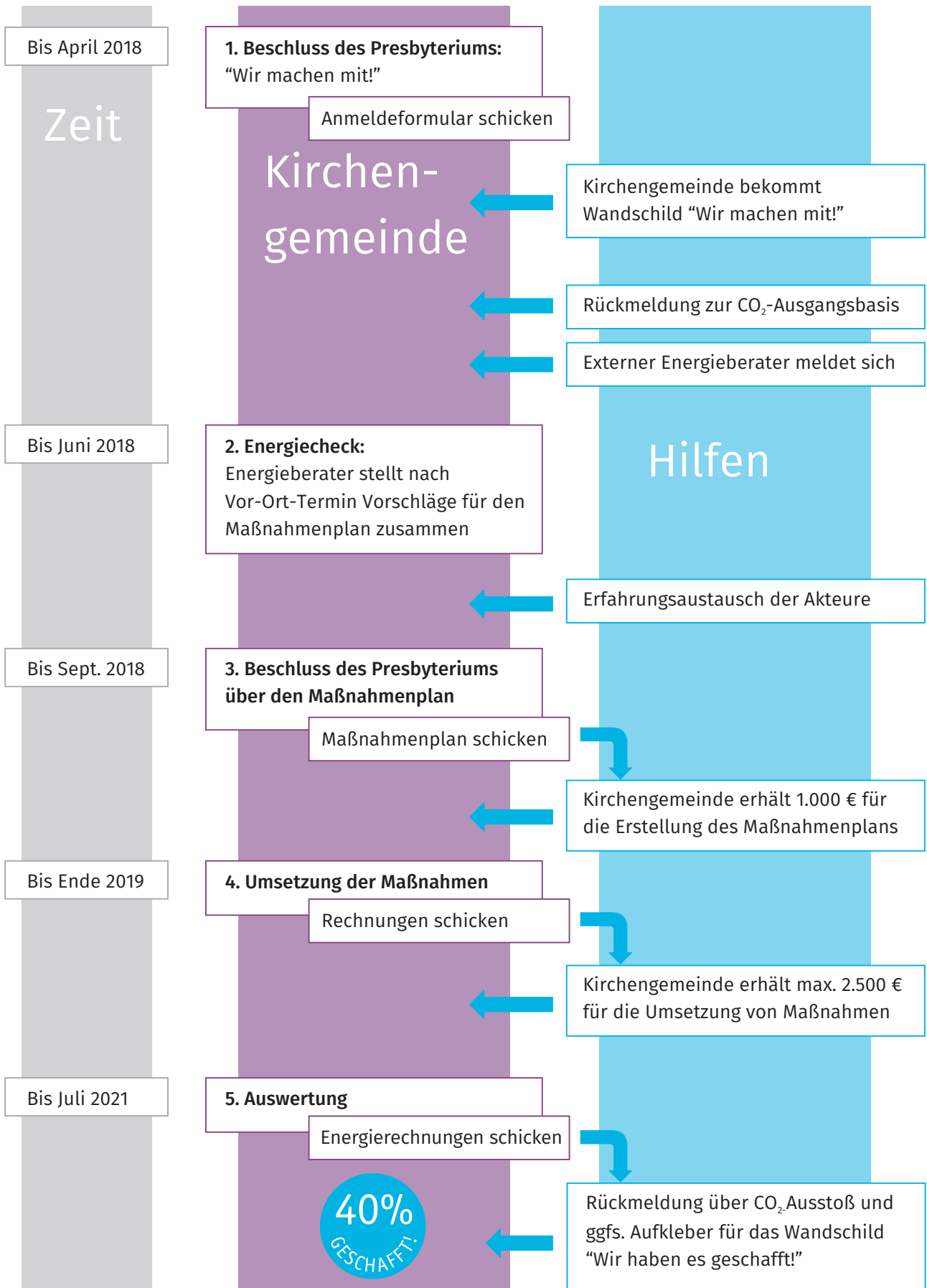
1. Unterstützung bei der Umsetzung des **biblischen Auftrags**
2. **Entlastung der Haushalte** durch langfristig geringere Energiekosten
3. Übernahme der Kosten und Organisation einer **Energieberatung**
4. **Finanzielle Unterstützung:**
 - a. 1.000 Euro für die Aufstellung eines Maßnahmenplans
 - b. Zuschuss von 50 % bis zu einem Förderbetrag von insgesamt 2.500 € für umgesetzte Klimaschutz-Maßnahmen pro Kirchengemeinde
5. **Stärkung des Energiemanagements** und der Energiebeauftragten
6. Unterstützung bei der **Öffentlichkeitsarbeit:**
 - a. Wandschild „Minus 40 % CO₂ - Wir machen mit!“
 - b. Bereitstellung von Presseinformationen und Vorlagen für den Gemeindebrief



**Machen Sie mit,
das Ziel ist erreichbar!**

Nutzen Sie diese Kampagne, um ökologisches Essen in der Kita auszuprobieren, um die Mobilität nachhaltiger zu gestalten oder um – ganz praktisch – die Glühbirnen mit LED-Leuchtmitteln zu ersetzen.

ABLAUF





Auf Wunsch erhält die Kirchengemeinde einen Energiecheck für ihre Gebäude.

Für den Energiecheck kommt ein externer Energieberater in die Gebäude der Kirchengemeinde und stellt einen individuellen Maßnahmenkatalog für gebäudebezogene Klimaschutzprojekte auf wenigen Seiten zusammen.

Die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt schließt mit mehreren Energieberatern eine Rahmenvereinbarung ab.

Inhalte des Energiechecks sind:

1. Wärmeversorgung

- a. Gebäudehülle
- b. Gebäudetechnik: Wärmebereitstellung, Regelung, Wärmeverteilung, Warmwasser
- c. Nutzerverhalten und Heizstrategie

2. Strom

- a. Gebäudetechnik
- b. Elektrische Geräte
- c. Beleuchtung
- d. Nutzerverhalten

3. Regenerative Energien

- a. Wärmeversorgung
- b. Photovoltaik

4. Energiedatenbank Avanti

Falls von Ihnen gewünscht, erhalten Sie Hilfe bei der Zählerfassung

In drei Kategorien werden die Maßnahmen nach Erfahrungswerten eingeteilt:

1. Hohe Priorität
2. Mittlere Priorität
3. Niedrige Priorität

Im Vorfeld braucht der Energieberater folgende Informationen, um das Gebäude und den Energieverbrauch einschätzen zu können:

1. Nutzungsstunden der Gebäude
2. Rechnungen des Heizenergieträgers und von Strom der letzten drei Jahre
3. beheizte Nutzfläche der Gebäude

Bei der Begehung sollten die Person, die sich um die Gebäude kümmert und mindestens eine Person aus dem Entscheidungsgremium den Energieberater begleiten. Machen Sie sich am besten schon im Vorfeld Gedanken, welche Fragen Sie stellen möchten. Eine Vorstellung der Ergebnisse im Presbyterium bzw. Bauausschuss ist auf Wunsch möglich.

FÖRDERUNG DER MAßNAHMEN

Für die Umsetzung der Projekte des Maßnahmenplans wird den Kirchengemeinden ein finanzieller Zuschuss in Höhe von 50 % der Kosten bis maximal 2.500 Euro pro Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt.

Es werden sowohl klassische Baumaßnahmen gefördert als auch Projekte, die gegebenenfalls von den Sonderbaumitteln mit der Zweckbindung Klimaschutz wegen der 5.000 Euro-Grenze nicht profitieren können und Projekte aus den Bereichen Beschaffung, Mobilität oder Umweltbildung.

Projekte der Positivliste, die Sie im Anschluss finden, werden grundsätzlich bezuschusst. Sie müssen nicht im Vorfeld beantragt werden. Bei geplanten Maßnahmen, die Sie auf der Positivliste nicht finden, bitten wir vor Umsetzung mit uns Kontakt aufzunehmen, ob sie förderfähig sind.

Unabhängig von Förderungen empfehlen wir vor der Umsetzung von baulichen Maßnahmen die Beratung durch die Bauabteilung oder externe Sachverständige. Bei Baumaßnahmen in Kirchen oder denkmalgeschützten Gebäuden muss grundsätzlich die Bauabteilung in die Planung mit einbezogen werden.

Mit dem Einreichen der Rechnungen werden die Mittel abgerufen. Wir bitten, die Rechnungen jeweils direkt nach Projektende einzureichen. Es können Maßnahmen gefördert werden, die nach dem 1. Juni 2017 bei der Kirchengemeinde eingegangen sind.

Wir möchten Sie ausdrücklich dazu ermuntern, auch solche Maßnahmen in den Maßnahmenplan aufzunehmen, die rein organisatorischer Natur sind und keine Kosten verursachen, wie z.B. das Absenken der Raumtemperatur oder das Ändern der Standardeinstellung der Drucker auf doppelseitigen Druck.

Zusätzliche Bonuspunkte erhalten die Maßnahmen, die zwar nicht deutlich oder messbar den CO₂-Ausstoß vermindern, aber aus sozialen (🌸) oder ökologischen (🌿) Gründen wünschenswert sind. Diese Bonuspunkte helfen, das 40-Prozent-Ziel zu erreichen, wenn es rechnerisch knapp wird.

Positivliste der geförderten Maßnahmen

Gebäude

Energiesparende Maßnahmen, die mit mehr Aufwand verbunden sind, sollten nur an den Gebäuden durchgeführt werden, deren Erhalt in kirchlicher Trägerschaft gesichert ist.

Maßnahme	CO ₂ -Minderung	Bonus sozial 🌸 ökologisch 🌿
Heizungsoptimierung: Einbau einer Hocheffizienzpumpe, hydraulischer Abgleich, Optimierung der Wärmeverteilung durch den Austausch von Heizkörpern, Einbau von Regelventilen, Demontage eines Überstromventils, Einbau von fernsteuerbarer Einzelraumregelung, Einbau/Ersatz einer Witterungsführung, die professionelle Einstellung der Kesselsteuerung oder die Dämmung der Heizungsrohre und Armaturen. (zusätzlich BAFA-Fördermittel beantragen)	5 – 30 %	
Optimierung des Warmwassersystems: Einbau einer Zeitschaltuhr für die Zirkulationspumpe, Umstellung auf ein dezentrales System, Einbau von Durchflussbegrenzern von Warmwasserzapfstellen.	3 – 10 %	
Einbau/Austausch der Regelung einer Kirchenheizung	10 – 50 %	🌸

Austausch von Gas-Heizkesseln	5 – 30 %	
Umstellung einer Ölheizung auf Pellets, zusätzlich BAFA-Mittel möglich	90 %	
Einbindung von regenerativen Energieträgern in die Wärmebereitstellung	20 - 90 %	
Dämmung von Dach, oberster Geschossdecke, Fassade oder Kellerdecke	5 - 50 %	
Geringinvestive Maßnahmen gegen den Wärmeverlust: Abdichten und Justieren von Türen oder Fenstern, das Dämmen von Heizkörpernischen, Abdichten von Rollladenkästen, das Abdichten oder Austausch einer Speichereinschubtreppe		
Einbau von neuen Fenstern bzw. Fensterscheiben	10 - 20 %	
Umstellung auf eine energiesparende Beleuchtung bei einer Brenndauer von mind. 90 h/Jahr.	40 - 80 % Stromersparnis	
Installation von Bewegungsmeldern und Zeitschaltung für Beleuchtung bei schaltfesten Leuchtmitteln		
Installation einer Photovoltaik-Anlage	0,66 kg CO ₂ / kWh PV-Strom	
Austausch von mindestens 15 Jahre alten Kühl- oder Gefriergeräten mit Geräten der besten Effizienzklasse	140 kg CO ₂ /a	
Pflanzen von heimischen, standortgerechten Gehölzen und Stauden		☼

Mobilität



Maßnahme	CO ₂ -Minderung	Bonus sozial ökologisch ☼
Anschaffung eines Dienstrades, E-Bikes oder E-Scooters als Dienstfahrzeug für die Pfarrerin/den Pfarrer und kirchliche Mitarbeitende	150 g/km bei Ersatz PKW	☼ ☼
Bau einer Fahrrad-Abstellanlage an Gemeindehaus oder Kirche		☼
Aktion zum Thema Mobilität, z.B. Fahrradwerkstatt		☼ ☼











Beschaffung / Lebensstil







Maßnahme	CO ₂ -Minderung	Bonus sozial ökologisch ☼
Probier-Pakete, Summe jeweils Kaufsumme: - Umweltfreundliches Büromaterial z.B. vom Versandhandel „memo“ (siehe Rahmenvertrag) bis max. 100 € - umweltfreundliche Reinigungsmittel bis max. 100 € - das Gemeindefest mit öko-sozialer Verpflegung bis max. 200 €	0,5 kg CO ₂ pro Mahlzeit	☼ ☼
Aktionen/Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis maximal 200 Euro Fördersumme		☼ ☼
Umstellung auf nachhaltige Verpflegung im Kindergarten (regional/saisonal/frisch/ökologisch) bis max. 200 € Fördersumme pro Kita	0,4 kg CO ₂ pro Mahlzeit	☼ ☼

MAßNAHMEN OHNE KOSTEN

Einige Ideen für Maßnahmen möchten wir Ihnen geben - ohne Anspruch auf Vollständigkeit -, die nicht mit Kosten verbunden sind und dennoch einen großen Effekt haben können.

Gebäude		
Maßnahme	CO ₂ -Minderung	Bonus sozial  ökologisch 
Nutzungsangepasst und sparsam heizen, Absenken der Raumtemperatur unter Beachtung der Feuchteproblematik	6 % pro 1°C, in Kirchen 10 %	
Optimierung des Lüftungsverhaltens		
Monatliches Aufzeichnen der Energieverbräuche und Darstellen der Ergebnisse im Presbyterium sowie vor den Nutzergruppen	5 - 10 %	
Systemtemperaturen des Heizkessels über die Kesselsteuerung absenken, Heizungsregelung nach Nutzungszeiten programmieren	5 - 25 %	
Nutzen der Wartung des Heizungsbauers für die Optimierung der Anlagen (siehe http://www.frieden-umwelt-pfalz.de/fileadmin/user_upload/asfu/dateien/Checkliste_Wartung_Heizung.pdf)	3 - 10 %	
Luftfilter der Kirchenheizung regelmäßig reinigen		
Elektrische Geräte ganz ausschalten, um Standby-Verbrauch zu vermeiden		
Hinweisschilder an Ort und Stelle (z.B. „Bitte nach Veranstaltung stoßlüften, Heizung auf „2“ stellen und Licht ausmachen“)		

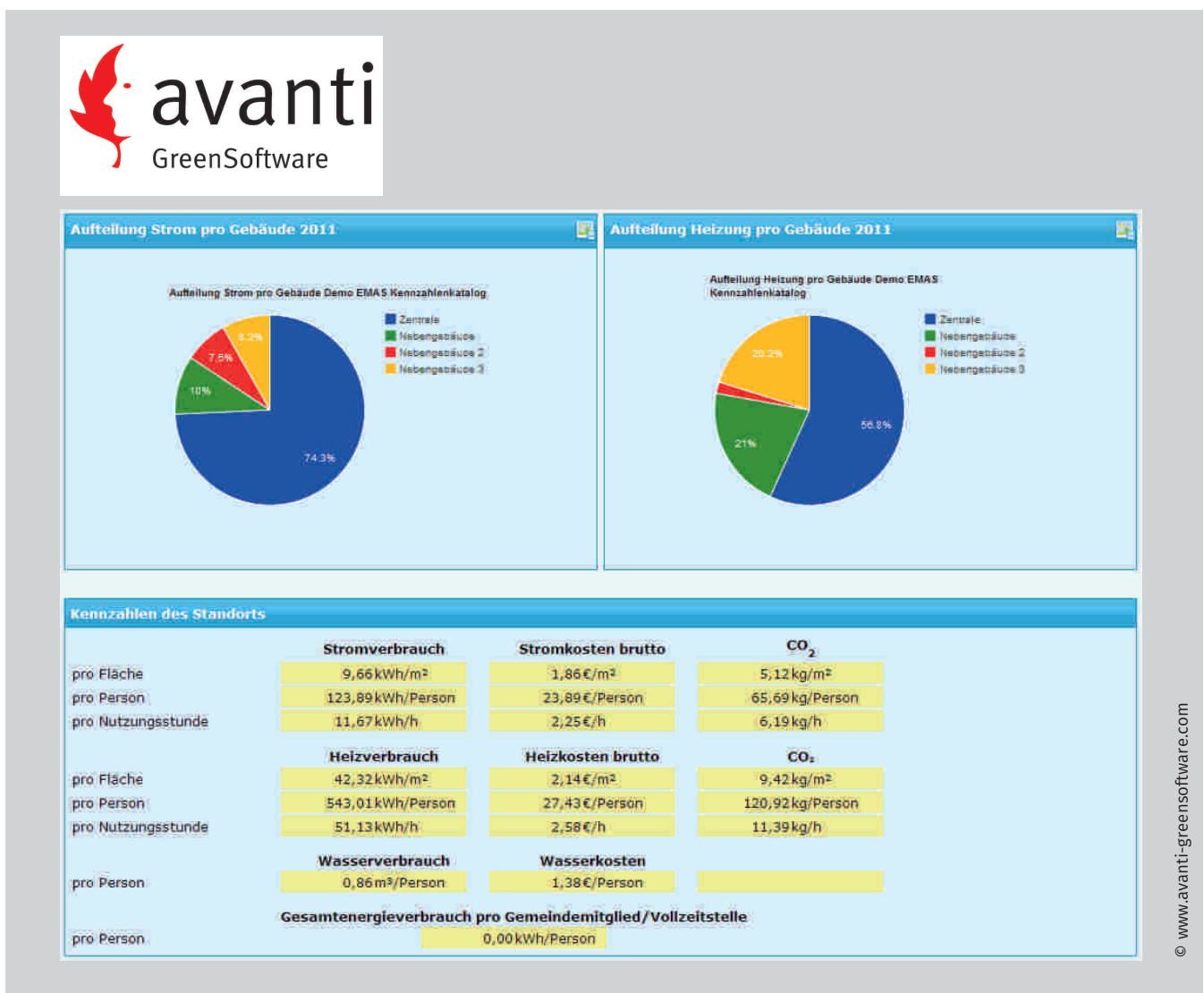
Mobilität		
Maßnahme	CO ₂ -Minderung	Bonus sozial  ökologisch 
Plakat für Mitfahrerbörsen für den Gottesdienst oder Veranstaltungen	150 g CO ₂ / vermiedenem PKW-km	 
Fahrgemeinschaften anbieten	siehe oben	 
Nutzen des Umweltverbundes für Wege (Bahn, Bus, Rad, zu Fuß)	siehe oben	 
Aktion zum Thema Mobilität, z.B. Radtour, spiritueller Spaziergang		 

Beschaffung / Lebensstil		
Maßnahme	CO ₂ -Minderung	Bonus sozial  ökologisch 
Umstellung der Papierprodukte auf Recycling-Papier	0,4 kg CO ₂ / kg Papier	
Sparsamer Verbrauch von Verbrauchsgegenständen, z.B. doppelseitiger Druck, Mehrfachnutzung von Bürogegenständen, gezielt ausdrucken, Abfall als Bastelmaterial nutzen		
Bildungsveranstaltungen, Nutzung der Materialien von „Nachhaltig predigen“, Umweltbildung beim Konfirmandenunterricht, ...		 

Wenn Sie Ihr Energiesparpotenzial ermitteln möchten, sollten Sie sich als erstes fragen, wie hoch Ihr Energieverbrauch ist. Mit der genauen Kenntnis über den Energieverbrauch kann der Effekt von Sparmaßnahmen abgelesen werden. Es können Rückschlüsse gezogen werden, welche Nutzung zu welchen Kosten führt, z.B. bei der Vermietung des Gemeindehauses.

Die Landeskirche stellt den Gemeinden dafür die Software „Avanti“ kostenlos zur Verfügung. Die Zählerstände werden möglichst monatlich vor Ort eingetragen, die Software wertet dann automatisch aus. Für die Nutzung von „Avanti“ müssen Sie keine Software installieren, da die Anwendung direkt im Internet aufgerufen wird. Sie können ortsungebunden Ihre Daten eingeben und auswerten. Die Anwendung ist sehr benutzerfreundlich. Mittlerweile profitieren an die 130 Kirchengemeinden der Landeskirche vom Energiemanagement mit der Software „Avanti“. In diesem Film von 2 Minuten Länge können Sie sich die Grundfunktionen von Avanti ansehen: <http://bit.ly/2xDf4MO>.

Zählerstände regelmäßig eintragen – das Programm erstellt daraus Tabellen und Grafiken:



Wir begrüßen es, wenn Sie Avanti einführen möchten. Bitte vermerken Sie es auf dem Anmeldeformular. Nach der Rücksendung des „Avanti“-Erfassungsbogens werden Ihre Gebäude angelegt und Sie erhalten Ihre Zugangsdaten.

BEISPIEL FÜR EINEN MASSNAHMENPLAN

Kirchengemeinde: Wandelhausen		Beschl. am: 28. 09. 2017					
Nr.	Maßnahme	Umfang/Bezug*	CO ₂ -Redukt.**	Bonus soz. ökologisch	Geschätzte Kosten	Umsetzungszeitraum	Wer ist verantwortlich?
1	Heizstrategie in der Kirche ändern, Temperaturen absenken und Beobachtung der relativen Luftfeuchte	um 2 °C Absenkung der Grundtemperatur	1,1 t		-	ab 10. 2017	Kirchendiener, Energiebeauftragter
2	Heizungsoptimierung im Gemeindehaus, Anpassung der Systemtemperaturen, Hydraulischer Abgleich	25000 kWh Gas Verbrauch / Jahr	0,9 t		1800 €	10. 2017	Bauausschuss Energiebeauftragter
3	Plakat für Mitfahrerbörse am Schwarzen Brett	6 Veranstaltungen pro Jahr außerhalb	0,5 t	☀️ ☀️ ☀️	-	01. 2018	Festsausschuss
4	Druck des Gemeindebriefs auf Recyclingpapier	4 Aufl., 1200 St. 6 Seiten DIN A4	0,3 t		-	02. 2018	Pfarramt
5	Geschossdeckendämmung im Pfarrhaus	28000 kWh Gas/a insgesamt	1 t		3500 €	11. 2017	Bauausschuss
6	Installation einer Photovoltaik-Anlage auf der Kita	10 kWp	6,5 t		14000 €	03. 2018	Bauausschuss

*Dieses Feld dient dazu, dass das Projektteam die CO₂-Reduktion abschätzen kann. Wir benötigen Mengenangaben, z.B. Anzahl der Kita-Essen, Auflage und Seitenzahl Gemeindebrief oder Anzahl der zu tauschenden Leuchten mit Brenndauer pro Jahr.

**Die CO₂-Berechnung wird von der Arbeitsstelle ausgefüllt.

Den Vordruck „Maßnahmenplan“ finden Sie im Internet: <http://frieden-umwelt-pfalz.de/index.php?id=564>

Bitte zurück an: Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz, Große Himmelsgasse 3, 67346 Speyer

Email: 40prozent@frieden-umwelt-pfalz.de | Telefon: 06232 6715-14 | Fax: 06232 6715-67

WO BEKOMMEN WIR HILFE ?

Fragen rund ums Projekt

Projektteam der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt:
Dietmar von Blittersdorff Tel.: 06232/6715-14
Bärbel Schäfer Tel.: 06232/6715-19
Sibylle Wiesemann Tel.: 06232/6715-18
Email: 40prozent@frieden-umwelt-pfalz.de
Große Himmelsgasse 3, 67436 Speyer

Bauen und Denkmalschutz

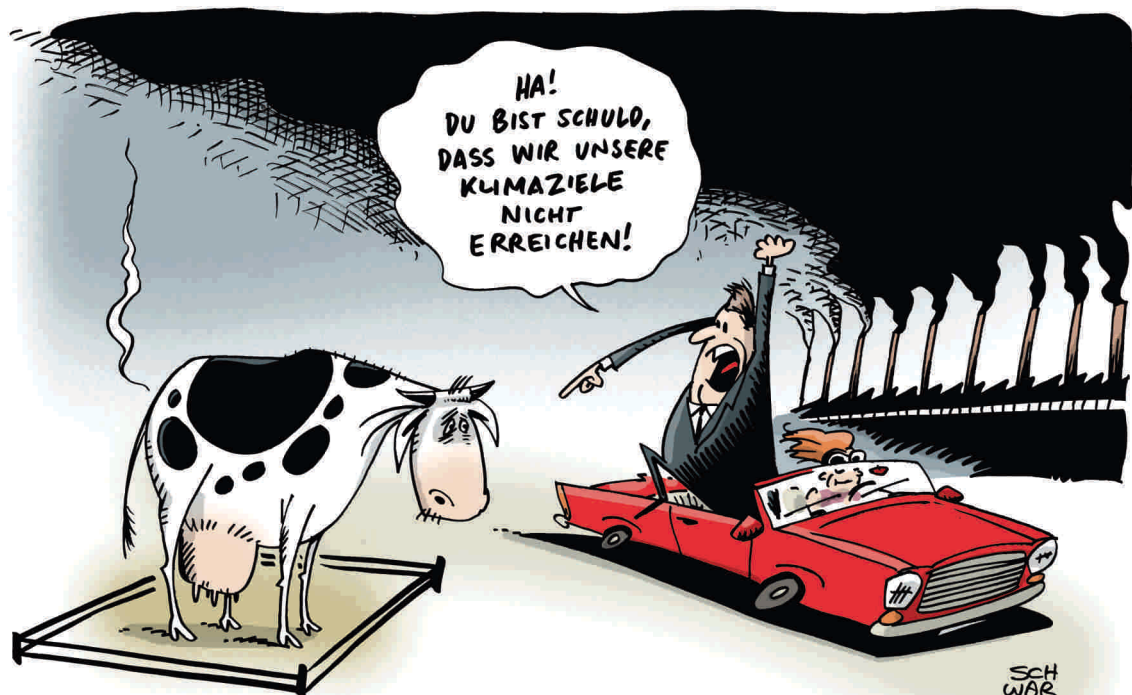
Bauabteilung der Landeskirche
Tel.: 06232 667-356
Email: gabriele.loewen@evkirchepfalz.de
Roßmarktstr. 3a, 67634 Speyer

Staatliche Fördermittel

Sibylle Wiesemann, Klimaschutzmanagement der Landeskirche
Kontakt wie oben

Informationen rund um die Klimaschutzinitiative der Evangelischen Kirche der Pfalz:

www.frieden-umwelt-pfalz.de



© Schwarwel

40%
GESCHAFFT!



Zu Beginn der Mitmachaktion bekommen Sie das Schild "WIR MACHEN MIT!" zum Anbringen an einem Ihrer Gebäude.
Hat die Kirchengemeinde das Klimaschutzziel erreicht, schicken wir Ihnen den Aufkleber "40 % GESCHAFFT!".



© D.v.Bittersdorff

Pfarrer Stefan Müller und die Presbyterinnen Mirjam Hantke-Zimmol und Ellen Krüger beim Empfang des Kampagnenschildes vor dem Gemeindehaus der Protestantischen Kirchengemeinde Landau-Queichheim



Arbeitsstelle
Frieden und Umwelt
der Evangelischen Kirche der Pfalz
(Prot. Landeskirche)

Große Himmels-gasse 3 | 67346 Speyer
Tel. 06232 6715-14
umwelt@frieden-umwelt-pfalz.de
www.frieden-umwelt-pfalz.de